

Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 17 (1960)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick über die Grenze

Deutschland

14 Millionen Mark für den Ausbau der Sporthochschule Köln (sid) «Es wird eine vollkommene Anlage, die den Vergleich mit den Institutionen im übrigen Europa und der Welt nicht zu scheuen braucht, keine Sportkaserne, sondern ein „Sport-Paradies“!» Wer die beinahe erschütternd primitiven Verhältnisse kennt, unter denen sich die Kölner Sporthochschule einen weltweiten Ruf als Lehr- und Forschungsstätte der Leibeserziehung erkämpfen musste, der wird die Freude und Genugtuung verstehen, mit der Professor Dr. Carl Diem die Ausführungen von Kultusminister Schütz und Kölns Oberbürgermeister Theo Burauen bei der Bekanntgabe der Neuplanung im Hörsaal der Sporthochschule quittierte. Denn es steht nunmehr endgültig fest, dass dieses Institut, das unter Leitung seines in aller Welt anerkannten Rektors in den 12 Jahren der Notlösung seit seiner Wiederbegründung als Nachfolger der Deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin 1947 rund 1 300 Studenten ausbildete und 42 000 Teilnehmer an Lehrgängen erfasste, ein würdiges Heim erhält. Mit einem Kostenaufwand von 12 bis 14 Millionen Mark wird westlich des Stadions Köln-Müngersdorf eine ideal zu nennende Anlage erstellt, deren Baubeginn am 1. Juli 1960 und deren Einweihung am 24. Juni 1962 sein soll — als Geschenk für den grossen Mentor des deutschen Sports, der an diesem Tage 80 Jahre alt wird.

Die Neubauten werden in drei Bezirken (Wissenschaft und Forschung, Hallen, Säle und Plätze für praktische und musicale Ausbildung, Wohnheim- und Verpflegungsanstalt) aufgeteilt.

Vom Institut bis zum Sportplatz

Der sechsstöckige Hauptbau neben dem ASV-Platz enthält die Räumlichkeiten für Lehre, Forschung und Verwaltung, also die gesamte Medizin mit ihren Laboratorien (Institute für Sportphysiologie, Kreislaufforschung, Sportmedizin, Gesundheitspflege), den sportärztlichen Unfalldienst und die Seminarzimmer. Daran schliessen sich das Hörsaalgebäude mit dem 500 Plätze fassenden Auditorium Maximum, zwei kleinen Hörsälen und den zentralen Umkleideräumen für 400 Personen an. Durch einen gedeckten Gang sind die weiteren Anlagen zu erreichen: Werkstätten und Geräteausgabe, drei Normalturnhallen von 13 mal 26 Metern mit dem offenen Muster-Schulturnplatz und drei Hauptplätze; ein grosses Studio, zwei Gruppen-Uebungsräume, Werk-, Gymnastik- und Tanzräume, vier Musikzimmer und eine Freiluftbühne für den musischen Unterricht; und etwas weiter entfernt vier Gymnastikhallen, eine Mehrzweckhalle für Boxen, Fechten und Ringen, eine Gymnastik- und Tanzhalle, zwei Uebungshallen für Sondersport und eine grosse Spielhalle von 42 mal 21 Metern. Dazu kommen fünf Studenten-Wohnheime mit je 23 bis 24 Zimmern zu je zwei Betten und die Nebenräume, ein Kursistenheim mit 48 Betten und die Wirtschaftsräume (Mensa, Küche und anderes). In der Osthälfte des Projekts, das den Parkcharakter wahrt und in engster Zusammenarbeit mit der Sporthochschule durch das Kölner Hochbauamt geplant wurde, liegen die Kampfbahn mit anschliessendem Schwimmbad, zu denen nach der weiteren Freigabe des Geländes noch Hallenschwimmbad und Sauna kommen, die Tennis-, Basketball- und eine Reihe weiterer Spielplätze.

Russland

Stand der Körperkultur

Anlässlich des allsowjetischen Tages der Körperkultur schrieb N. Romanow, der Vorsitzende des Komitees für Körperkultur und Sport beim Ministerrat der Sowjetunion, in der «Prawda» vom 31. August 1958 über die Entwicklung und den Stand der Körperkultur in der Sowjetunion unter anderem:

Im Verlaufe der letzten zehn Jahre erfuhr die sowjetische Körperkulturbewegung viele reorganisatorische Veränderungen. Zehntausende neuer Kollektive, insbesondere auch auf dem Lande, wurden errichtet, die ihre Arbeiten immer wieder neu gestalteten,

alles mit dem vom Zentralkomitee der Partei ange strebten Ziel, die Massen bis zum Maximum der Körperkultur näherzubringen. Die Zahl der Aktivisten, Organisatoren, Instruktoren und Schiedsrichter, welche diese Arbeiten leisten, beträgt heute über 2 Millionen. In den Jahren 1948 bis 1957 wurden an den Lehranstalten rund 24 000 Spezialisten mit höherer Ausbildung und über 53 000 mit mittlerer Ausbildung vorbereitet. Die Zahl der sportlichen Anlagen hat sich in dieser Periode mehr als verdoppelt.

So stieg beispielsweise die Zahl der Stadien von 517 auf derzeit 1 654, die der Fussballplätze von 11 000 auf über 27 000, die der Sportschwimmbassins von 226 auf 538, die der Volleyballplätze von 72 000 auf 170 000. Gleichzeitig stieg die Zahl der Sportler um mehr als das Zweieinhalbfache und beträgt

gegenwärtig rund 20 Millionen. Parallel damit stieg auch die Zahl der aktiven Sportler der verschiedenen Kategorien, so beispielsweise die der ersten Kategorie von 9 000 im Jahre 1948 auf mehr als 22 000, wobei an dem Zuwachs auch die ländlichen Distrikte beteiligt sind. So wurde durch weiteste Heranziehung der Massen von Stadt und Land eine zuverlässige Basis für eine unentwegte Leistungssteigerung geschaffen. Seit 1948 wurden 3 514 allsowjetische Rekorde aufgestellt, von denen 590 die jeweils bestandenen Weltrekorde übertrafen. So betrug zum Beispiel vor zehn Jahren der sowjetische Rekord im Hochsprung 1,99 m, heute — von J. Stepanow aufgestellt — 2,16 m, was zugleich Weltrekord ist, wie O. Rjachowskis Dreisprung mit 16,59, W. Buschschujew's 392,5 kg in den drei Gewichtsdisziplinen für Leichtgewichte usw. usw. Trotz alledem stehen vor unseren Sportorganisationen noch viele Aufgaben, um in allen Sportarten einen neuen mächtigen Aufschwung herbeizuführen, gemäss den Direktiven des 20. Parteitages. Mit allen Mitteln und auf jede Weise muss die Initiative der Gewerkschaftsorganisationen unterstützt werden, die beschlossen haben, im Laufe der nächsten drei Jahre die Zahl der Arbeiter und Angestellten, die sich mit Sport und Touristik befassen, zu verdoppeln. Das wird zugleich auch die Arbeitskraft und Produktivität der Arbeit der Werktätigen zugute kommen.

Den Sportorganisationen obliegt es nun, dafür zu sorgen, dass vom frühen Morgen bis zum späten Abend in jedem Kollektiv, auf den Stadien und Sportbasen die sportliche Arbeit in vollem Gange bleibt.

Für das kommende Jahr ist erstmälig vorgesehen, dass in jeder Republik fünf Mannschaftskollektive aufgestellt werden, die an den Endkämpfen der nächsten Spartakiade in der Leichtathletik, Schwerathletik, im Turnen, Schwimmen und im Velosport teilnehmen. Dies wird ein ausgezeichneter Stimulus für die Hebung der Arbeit in allen Sportkollektiven sein, die aufgerufen sind, bis 1960 10 000 bis 12 000 neue «Meister des Sportes» heranzubilden. Unsere Rückständigkeit im Laufen über kurze und mittlere Distanzen, im Diskuswerfen und Kugelstoßen, im Hindernislauf und gewissen anderen Sparten der Leichtathletik, im Schwimmen, Radfahren, Skilaufen und anderen Sportarten, muss liquidiert werden. Aber auch im Fussball, wo wir — wie die Weltmeisterschaft zeigte — einen hervorragenden Platz einnehmen, müssen gewisse Mängel in der Technik und Taktik behoben, Willensantrieb und Härte gesteigert werden. Verbessert werden muss die Arbeit in den Fussballsektionen, der Mannschaften, der Trainer, verbessert werden die Auswahl und Heranbildung der jungen Fussballer.

Die sowjetische Körperkultur bildet eines der Mittel der kommunistischen Erziehung,

dient der Festigung der Gesundheit der Werktätigen, ihrer Vorbereitung zur sozialistischen Arbeit und der Verteidigung der Heimat, dem Dienst in Armee und Flotte. Leider zeigt sich auf den sportlichen Feldern zuweilen noch Unkraut, so wenn in die Reihen der Sportler die Trunksucht eindringt, die wieder amoralische Vergehen und verschiedene Laster zur Folge hat. Zuweilen sind unter Sportlern auch Neid, feindselige Missgunst, Missachtung der Regeln und der Entscheidungen der Schiedsrichter festzustellen. Häufig sind in diesen sowjetischen Erscheinungen die Trainer und Leiter der Sportorganisationen schuld, die des sportlichen Ruhmes wegen durch die Finger sehen, «führende» Sportler über alles Mass preisen, Nachsichten üben und Vergünstigungen gewähren wegen vermeintlicher Unersetbarkeit. Hier muss mit einer entschiedenen Verbesserung der Erziehungsarbeit der Sportorganisationen als einer deren wichtigsten Aufgaben eingesetzt werden in gemeinsamer Arbeit mit den Komso-molzen-Organisationen, dafür gesorgt werden, damit jeder Komosol in dieser oder jener Kategorie sich sportlich betätigt und auch in den Schulen Körperkultur und Sport verbessert werden.

F. Fd. in «Die Tat» Nr. 293/1958.

Echo von Magglingen

Kurse im Monat Februar

a) Schuleigene Kurse:

- 1.— 6. 2. CFM, instruction de ski I (30 Teiln.)
- 8.—13. 2. ELK für Skifahren I (40 Teiln.)
- 15.—18. 2. ELK für Skifahren II (40 Teiln.)
CFM, instruction de ski II (40 Teiln.)
- 12.—14. 2. Zentralkurs für Leiter und Instruktoren der kantonalen WK.
Cours central pour directeurs et instructeurs des cours cantonaux de répétition (100 Teiln.)
- 18.—20. 2. CFM, instruction de base I (30 Teiln.)
- 19.—21. 2. ELK für Feldmeister des Schweiz. Pfadfinderbund. CFM pour chefs de troupe de la féd. suisse des éclaireurs (60 Teiln.)
- 25.—27. 2. ELK, Grundschule I B (40 Teiln.)

b) Verbandseigene Kurse:

- 1.— 6. 2. Turn- und Sportwoche der Polizei-Rekrutenschule Basel-Stadt (46 Teiln.)
6.— 7. 2. Cup Macolin, HBA (210 Teiln.)
13.—14. 2. Cours de répétition pour moniteurs I. P., Association cant. bernoise de football (20 Teiln.)
20.—27. 2. Cours de moniteurs-chefs I, SFG (30 Teiln.)
27.—28. 2. Cours de juges-arbitres I, Féd. suisse Haltérophile Amat. (25 Teiln.)
27.—28. 2. Schweiz. Akademische Boxmeisterschaften, Schweiz. Akademischer Sportverband (45 Teiln.)
27.—28. 2. Trainingsleiterkurs Korbball, Schweiz. Firmensportverband (25 Teiln.)

Ausländische Besucher:

Herren M. Milicic und S. Delfin, Architekten, Institut pour l'Education physique in Zagreb (Jugoslawien).

Berichtigung

In Nr. 12/1959 stand in der Rezension des vom SLL herausgegebenen und von Dr. med. U. Frey verfassten Buches «Sportmedizin und Leibesübungen»: «Gerade deshalb stellt das Werk, das an alle Aerzte der Schweiz von der Firma „Wander“ in Bern in verdankenswerter Weise gratis abgegeben wird, einen willkommenen und praktisch nützlichen Beitrag auf diesem Gebiete dar.»

Dieser Abschnitt beruht auf einem Irrtum. Es müsste heißen: Dank einer erheblichen Zuwendung des Sport-Toto-Ausschusses an die Herstellungskosten ist der SLL in der Lage, dieses Werk allen Aerzten, die sportärztliche Untersuchungen an Mitgliedern der dem SLL angeschlossenen Verbände und Vereine durchführen, unentgeltlich zu überreichen.

Bücher und Zeitschriften

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

Die nachfolgenden Werke können zu den üblichen Leihbedingungen bestellt werden.

Amateur Athletic Union of the United States. Gymnastics Yearbook 1958-59. Official Rules Men and Women. Published by Amateur Athletic Union of United States, New York, 1958. — 8°. 106 p. ill. — Dollars 75. A 3634

Bantz, Helmut; Dickhut, Adalbert. Turnmethodik Band II, Kunstufern leicht gemacht 1. Teil: Kippen/Felgen/Schwungstemmen. Nach Bewegungseinheiten geordnet. Frankfurt a. Main, Limpert, 1959. — 8°. 228 S. ill. — Fr. 14.50. A 3643/II

Bergauf bergab mit Charly Gaul. Luxemburg, Verlag François Mersch, 1959. — 8°. 241 S. ill. — Fr. 8.—. A 3626

Böni, A. Körper, Seele und Geist als Element des rhythmischen Ausdrucks. Bern, Paul Haupt, 1959. — 8°. 68 S. Abr 2069

BSCYB. 2 x Meisterschafts-Hattrick 1909/10/11 — 1957/58/59. — Schilderungen aus alter und neuer Zeit. Bern, Verlag Fritz Marti, 1959. — 8°. 194 S. ill. A 3622

Buggel, Edelfrid. Geländesport auf Wanderungen und im Ferienlager. Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, 1959. — 8°. 159 S. ill. A 3624

Coubertin, Pierre de. Olympische Erinnerungen. Herausgegeben und eingeleitet von Carl Diem, Frankfurt a. Main, Limpert-Verlag, 2. Aufl. 1959. — 8°. 223 S. — Fr. 14.50. A 3641

Frey, Ulrich. Sportmedizin und Leibesübungen. Ein Leitfaden der praktischen Sportmedizin für Aerzte und Sportfachleute. Bern, Paul Haupt, 1959. Hrg. Schweiz. Landesverband für Leibesübungen. — 8°. 154 S. ill. A 3645

Georg, Hans. Modern Ski systems. With a foreword by Sig Buchmayr. London, Vision Press Ltd., o. D. ca. 1959. — 4°. 64 p. ill. — Fr. 14.70. Ag 203

Hauer, J. W. Der Yoga. Ein indisches Weg zum Selbst. Kritisch-positive Darstellung nach den indischen Quellen mit einer Uebersetzung der massgeblichen Teile. Stuttgart, Kohlhammer-Verlag, 2. Aufl. 1958. — 8°. 487 S. — Fr. 36.30. A 3647

Heberlein, Hermann. Unterwasserwelt. Ozeanographie — Geschichte des Tauchens — Moderner Tauchsport — Gefahren des Meeres — Tauchererlebnisse. Verlag BEA-Bücherdienst Zürich, 1958. — 4°. 231 S. ill. Ag 207

Hefti, Beda. Grundsätzliches zum Schwimmbadbau. Vortrag von B'H. Fribourg, Selbstverlag des Verf., 1959. — 4°. 5 S. verv. A 3672

Hirschfeld, Karl. Yogaübungen. Köln, Sporthochschule, o. J. — 8°. 12 S. ill. Abr 2092

Jones, Edwina; Morgan, Edna; Stevens, Gladys. Methods and Materials in Elementary Physical Education. New York, World Book Company, New Edition 1957. — 8°. 432 p. ill. — Fr. 15.60. A 3637

100 Jahre Turnverein Wil 1859—1959. Denkschrift zum 100jährigen Bestehen des Stadturnvereins Wil. Wil, Paul Zehnder, 1959. — 8°. 79 S. ill. Abr 2091

Interverband für Skilauf. Skitechnik. Schweizerische Skileitung. Bern, Interverband für Skilauf, 5. Aufl. 1960. — 8°. 51 S. ill. — Fr. 6.—. Abr 2090

Klotz, Alfred. Fuss im Bild. Eine Einführung in das Gebiet der Fuss- und Bein-Anatomie, der statischen Fusserkrankungen und deren Therapien. Hamburg, H. A. Berkemann, o. J. — 4°. 124 S. Abb. Ag 205

Kompendien-Katalog. Pädagogik I. Allgemeine Pädagogik / Jugendkunde / Pädagogische Psychologie / Erziehungs- und Unterrichtslehre für allgemeinbildende Schulen / Die einzelnen Unterrichtsfächer. Rastatt, K. & H. Greiser, 1959. — 8°. 323 S. — Fr. 6.60. A 3631

Kos, Bohumil; Stepnicka, Jiri. Tägliche Heimgymnastik. Gesundheit — Kraft — Schönheit. Berlin, Sportverlag, 1959. — 4°. 77 S. ill. — Fr. 6.90. Ag 204

Ledermann, Alfred; Trachsel, Alfred. Spielplatz und Gemeinschaftszentrum. Teufen, Verlag Arthur Niggli, 1959. — 8°. 176 S. ill. — Fr. 26.65. A 3627

Maegerlein, Heinz. Auf die Plätze — fertig — los. Meister des Sports erzählen. Frankfurt a. M., Limpert, 1959. — 8°. 160 S. ill. — Fr. 2.50. A 3653

Michod, Jean-Paul. Orientierungslauf. Bahnlegung. Magglingen, ETS, 1959. — 4°. 11 S. ill. A 3673

Eidgenössisches Militärdepartement. Ausführungsvorschriften des Eidgenössischen Militärdepartements über den turnerisch-sportlichen Vorunterricht (AV) vom 18. 9. 1959. Bern, EMD, 1959. — 8°. 45 S. Abr 2084

Mosconi, Willie; Pocket Billiards, New York, Crown Publishers Inc., 1948. — 8°. 143 p. ill. A 3658

Niederberger, Ferdinand; Blumer, Heinrich; Schallberger, Eduard. Das Schwingen in Nidwalden 1549—1959. Herausgegeben aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Schwingersektion Nidwalden. I. Teil vor 1549—1934, II. Teil 25 Jahre Schwingersektion Nidwalden. Stans, Schwingersektion Nidwalden, 1959. — 8°. 100 S. ill. — Fr. 5.—. A 3625

Nitsche, Franz. Technik und Taktik im Tennis. Mit 313 Zeichnungen. Frankfurt a. M., Limpert-Verlag, 1959. — 8°. 324 S. ill. — Fr. 21.80. A 3630

Physical Education Journal. Publ. by the Australian Physical Education Association. Melburne, University, Departement of Physical Education. — 8°. Ill. AP 83

Popplow, Ulrich. Beiträge zur Lehre und Forschung der Leibeszieher. Heft 2: Leibesübungen und Leibesziehung in der griechischen Antike. Schorndorf b. Stuttgart, Verlag K. Hofmann, 1959. — 8°. 189 S. A 3642

Rodwell, Peter. Gymnastics. Progressive Practices and Modern Coaching. London, Paul Stanley, 1959. — 8°. 183 p. ill. — Fr. 11.20. A 3584

Sachse, Heinz. Geräteturnen. Berlin, Sportverlag, 2. Aufl. 1959. — 8°. 78 S. ill. — Fr. 2.—. Abr 2066

Schneider, Hermann; Schusdziarra, Werner. Alle laufen, werfen, springen. Ein Handbuch für Uebungswarte und Kampfrichter. Frankfurt a. M., Limpert-Verlag, 1959. — 8°. 197 S. ill. — Fr. 11.20. A 3659

Suter, Max. 75 Jahre SAC Biel = CAS Biel 75 ans. Die Sektion Biel SAC 1932—1957. Jubiläumsschrift. Adaptation française de Francis Pellaton. Biel, Biella AG, 1957. — 8°. 71 S. ill. Abr 2028

The Swimming Times. Croydon, Swimming Times Ltd. — 8°. Ill. AP 76

Thackray, R. M. Music and Physical Education. London, Bell & Sons Ltd., 1958. — 8°. 133 p. A 3610

Turkin, Hy; Thompson, S. C. The Official Encyclopedia of Baseball. Second Revised Edition. New York, A. S. Barnes and Company, 1959. — 8°. 593 p. ill. — \$ 5.94. A 3611

Vierumäki = Suomen Urheiluopisto. Finska Idrottsinstitut pa Vierumäki = The Finnish Sports Institute at Vierumäki = L'Institut des Sports de Finlande à Vierumäki. Helsinki, 1952. — 8°. 56 S. ill. A 3608

Walter, Fritz. So war es. Fussballweltmeisterschaft in Schwerden. München, Copress-Verlag, 1958. — 8°. 222 S. ill. A 3650

Walter, Fritz. 11 rote Jäger. Nationalspieler im Kriege. München, Copress-Verlag, 1959. — 8°. 220 S. ill. — Fr. 8.95. A 3599

Weyden, Erik, van der. Instructions to Young Skaters. London, Museum Press Limited, 1957. — 8°. 125 p. ill. A 3589

Winkler, Hans Günter. Meine Pferde und ich. Frankfurt a. M., Limpert, 1959. — 8°. 155 S. ill. — Fr. 2.50. A 3652

Winterhalter, Kaspar. Der letzte Achttausender. Dhaulagiri-Expedition 1958. Mit 23 schwarz-weiss-Aufnahmen und 15 Farbbildern. Bern, Hallwag-Verlag, 1959. — 8°. 199 S. ill. — Fr. 16.50. A 3640

Seite des turnerisch-sportlichen Vorunterrichts

Vorunterricht und Turn- und Sportvereine

Wenn wir uns mit dem Verhältnis zwischen den Turn- und Sportvereinen und dem heutigen Vorunterricht befassen, müssen wir uns zuerst einmal die Frage stellen: «Gibt es überhaupt wirkliche Probleme zwischen dem Vorunterricht und all den unzähligen Sportorganisationen und -vereinen, die sich ja das gemeinsame Ziel auf ihre Fahnen geschrieben haben, die sportliche Betätigung und damit die körperliche Ertüchtigung auf möglichst breiter Basis in unser Volk hineinzutragen?» Als Antwort auf diese Frage dürfen wir zum vornherein und bestimmt sagen, sachlich auf keinen Fall. Wenn es auch immer wieder vereinzelt Vereine oder gar Verbände gab, die dem Vorunterricht eher ablehnend gegenüberstanden, so entsprang diese Haltung wohl in der grossen Mehrzahl rein gefühlsmässigen Gründen, die ihren Ursprung in der falschen Auffassung finden, der Vorunterricht könnte zum Konkurrenten des eigenen Vereins, der besondern Sportart werden. Dabei vergisst man ganz, dass das besondere Wesen des Vorunterrichts es ja gerade ist, dass er kein Verein, sondern eine Bewegung ist, die über möglichst viele, ja alle Vereine und Sportarten unsere gesamte männliche Jugend zwischen dem Schulaustritt und der Rekrutenschule erfassen und sie über wenige Sommermonate zu einer regelmässigen sportlichen Tätigkeit hinführen will. Der Vorunterricht ist nicht Konkurrent, sondern Mitstreiter in einer guten Sache zum Wohle unserer Jugend. Gerade die Tatsache, dass die jungen Leute ohne vereinsmässige Bindung unter gleichaltrigen Kameraden die Möglichkeit erhalten, sich vielseitig sportlich zu betätigen, ja ohne grosse Formalitäten auch an einer Prüfung, die für ihn ja Wettkampf bedeutet, teilzunehmen, kann für sie zum ersten Anreiz werden, überhaupt einmal anzufangen. Aus diesem Anfang heraus wird sie dann überhaupt Kontakt mit einer bestimmten Sportart, mit

einem bestimmten Verein bekommen und kann so für ein ganzes Leben einer regelmässigen sportlichen Tätigkeit zugeführt werden. Gerade dieses Moment sollte für viele Sportorganisationen der Anstoß sein, selbst einen Vorunterrichtskurs durchzuführen. Aber auch jene Vereine, die zur Mehrzahl junge Leute im Vorunterricht weiterbilden, die aus irgend einem Grunde schon mit ihm verbunden sind, werden immer wieder feststellen müssen, dass ihre Jüngsten, die einen Vorunterrichtskurs besucht haben, in der Grundschule des Vorunterrichts auch wirkliche Grundlagen für jede andere sportliche Tätigkeit mitbekommen haben. Gerade für den Vorunterrichtsleiter ist diese Erkenntnis von grosser Wichtigkeit, sie sollte ihm immer Ansporn sein, seine ganze Kraft, sein Können und seine Begeisterung für den Vorunterricht einzusetzen. Wir alle, Vorunterricht, Turnverein und alle übrigen Sportorganisationen, treffen uns ja in dem einen Ziel: körperliche Ertüchtigung unserer Jugend und damit Erstarkung unseres Geschlechts.

Karl Rahn, Feuerthalen.

Methodische Ratschläge

1. Der Leiter sei heiter und froh.
2. Er bau e vom Leichten zum Schwierigen auf.
3. Wichtig ist, dass jugendgemäss Uebungsformen gewählt werden.
4. Einwandfreies Vorzeigen nützt mehr als umständliche Erklärungen.
5. Richtiges Kommando begeistert und hilft.
6. Korrigiere das Wesentliche, und zwar ermutigend und nicht verletzend.
7. Nütze die Zeit und sorge für Abwechslung.
8. Sei umsichtig und vorsichtig (Hilfeleistungen).
9. Passe die Anforderungen dem Leistungsvermögen deiner Jugendturner an.
10. Hilf mit an der Erziehung der Jugend.

«Deutsches Turnen» Nr. 20/59.

Tatsachen aus der Alkoholerziehung für Trainer und Lehrer der Körpererziehung

Fragen und Antworten über Alkohol

Ist Alkohol ein Stimulant?

Nein. Er ist ein Narkotikum, das die Tätigkeit der Lebenskräfte unterdrückt oder doch vermindert. Durch Herabsetzung der Hemmungen verschafft er ein vorübergehendes Gefühl des Wohlbefindens. Auf die Länge wirkt er jedoch depressiv auf Geist und Körper.

Erhöht der Alkohol die Ausdauer?

Nein. Der Alkohol untergräbt die Energie und erhöht die Müdigkeit in hohem Masse. Durch den Alkoholgenuss wird die Ausscheidung der Milchsäure im Körper verlangsamt, einer Säure, die beim Training durch den Zucker im Körper gebildet wird. Wenn diese Säure nicht rasch ausgeschieden wird, so ermüden die Muskeln viel schneller.

Ist Alkohol gut für die Nerven?

Nein. Der Alkohol greift das Nervensystem bedenklich an. Er zerstört die schützenden Lipoide und Dehydrate, d. h. die Flüssigkeit im Körper, die für das richtige Funktionieren der Nerven wichtig ist.

Erhöht der Alkohol das Urteilsvermögen?

Nein. Eine der schwerwiegendsten Einwirkungen des Alkohols trifft die Rinde des Grosshirns, das unsere Gedanken und Handlungen lenkt. Er kommt in Konflikt mit den «Meldungen», die von den Empfindungsnerven ausgehen und setzt die normale Hemmung und Vorsicht herab.

Fördert der Alkohol die Koordination?

Nein. Er behindert sowohl die gewollten wie die Reflexbewegungen und stört das Zusammenspiel zwischen Geist und Muskeln, das wir Koordination nennen.

Aus «Scholastic Coach», USA